



ACT!V!SM

in memory and digital ethnography

ACT!V!SM

in memory and digital ethnography

1-2. September 2023, Graz

Symposium und Workshops für Marion Hamm

Angesichts multipler Krisen und zunehmender gesellschaftlicher Unsicherheit sind antidemokratische Bewegungen auf dem Vormarsch. Gleichzeitig erheben zivilgesellschaftliche Akteur:innen, auf lokaler wie globaler Ebene, immer lauter ihre Stimmen. Aktivismus und Protest sind auf die Zukunft gerichtet, zugleich beweisen kollektive Bilder der Vergangenheit eine fortdauernde Wirkmacht. Sie wirken handlungsleitend als Imaginationen von (verlorenen) Ressourcen von Verortung und Zugehörigkeit, oder aber liefern ideologisch-argumentative Blaupausen für populistische Ressentiments, Identitätspolitik und Krieg.

Diese ambivalente (ent-)demokratisierende Gemengelage formt, multipliziert und beschleunigt sich in Social-Media-Blasen und virtuellen Realitäten, in emanzipatorischem Aktivismus oder aber in ansteckenden Angstnarrationen und Hass. Sie stellt die Expertise von Empirischer Kulturwissenschaft, Kulturanthropologie und Europäischer Ethnologie vor neue Herausforderungen.

In einem interdisziplinären Symposium am 1. und 2. September 2023 soll nicht nur nach dem „Was“, sondern auch dem „Wie“ von Forschung und gesellschaftlicher Einwirkung gefragt werden. Wie kann ethnografische Methodologie diesen sich rasch verändernden Wahrnehmungs- und Artikulationsweisen gerecht werden? Wie können wir in konfligierenden Diskursen den Spuren sozialer Erfahrung und kultureller Gedächtnisse nachspüren und zu Dialog und neuem gesellschaftlichen Verstehen finden?

Organisation:

Lydia Arantes, Katharina Eisch-Angus, Ruth Dorothea Eggel,
Barbara Reichsöllner-Frischling, Janine Schemmer, Hanna Wöger

Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie
der Karl-Franzens-Universität Graz
Attemsgasse 25/I, 8010 Graz, Österreich

<https://kulturanthropologie.uni-graz.at>

1) Memoriscapes- Die Straße als Projektionsfläche und Zwischenraum

Petra Kohlenprath und Janine Schemmer

Im städtischen Raum materialisieren und überlagern sich Geschichten und Erinnerungen. Bei einem Wahrnehmungsspaziergang erkunden wir die Lagergasse, an der das Volkshaus Graz liegt, und ihre umliegende Nachbarschaft. Der entschleunigte, körperliche und sinnliche Zugang ermöglicht den Dialog mit dem öffentlichen Raum. Welche Zeichen und Objekte stoßen Erinnerungsprozesse an (Assmann 1999) und dienen als Anknüpfungspunkte, ohne dass sie uns zunächst bewusst sind? Welches kollektive Gedächtnis konstituiert sich in der Zusammenschau individueller Erinnerungen? Welchen Umgang finden wir mit Bruch- und Verbindungslinien? Was manifestiert sich an / entlang ihnen? Wie können wir sie umdeuten und umschreiben, um Zukunft zu imaginieren? Der Workshop möchte dabei die „Zwischenräume der Begegnungen von Kunst, Wissenschaft und eigenem oder fremdem Alltag“ (Greverus 2005: 6) ausloten.

2) Das Technosoziale ist wie Bananenmilch Lebensweltliche Verknüpfungen von Digitalität und Materialität

Ruth Dorothea Eggel, Barbara Reichsöllner-Frischling und Victoria Huszka

Das Digitale und das Materielle zu trennen, ist, als ob man keine Bananenmilch, sondern nur entweder Bananen oder Milch haben könnte, erklärte Marion einmal bei einem Vortrag. Das Technosoziale versucht - wie Bananenmilch - diese Trennung zu überwinden. In den Mittelpunkt rücken dabei einerseits Technologien als Derivate des Sozialen und andererseits die Ko-Konstitution von Akteur:innen und Technik in sozialen Interaktionen (Raffl et al. 2008). Zwischen akteursagency und technikagency (Beck 1997) bietet der Begriff (noch) konzeptionelle Offenheit. Der Workshop lädt dazu ein, das Technosoziale in Exkursionen zu erkunden und mit digitalen und analogen Methoden über die lebensweltlichen Ambivalenzen und Verstrickungen von Digitalitäten nachzudenken.

3) Activism and protest in ethnographic and artistic research Between tradition and innovation.

Alenka Pirman und Marion Hamm

In order to convey the message and attract the media activists need to rely on a repertoire of already established tactical practices. According to Charles Tilly, this repertoire is limited but modified by improvisation and innovation. Its direct broadcast and distribution, however, have become standardised by a variety of mainstream online tools. In today's illiberal times, backed-up by the ever-changing algorithms of social media, the research of activism is facing a challenge – how to discern a protest from a “protest”, what research methods to use and how to distribute and mediatise its own findings?



PROGRAMM

Freitag, 1 September 2023

- 
- 14:00 Begrüßung & Ankunft**
- 14:30 Workshop: Memoryscapes**
Die Straße als Projektionsfläche und Zwischenraum
(Petra Kohlenprath, Graz, Janine Schemmer, Klagenfurt)
- 17:00 Pause**
- 18:00 Vortrag: Vorläufer:innen einer Avantgardistin.** Transnationale Strömungen in der österreichischen und deutschen Volkskunde.
(Bernd Jürgen Warneken, Tübingen)
- Laudatio und Performances**
(Almut Sülzle, Berlin, Katharina Eisch-Angus, Graz, Markus Baumgart, Tübingen)
- 20:00 Empfang**

Samstag, 2 September 2023

Ort

**Volkshaus
Lagergasse 98a**
8020 Graz,
Österreich

Kontakt, Info & Anmeldung:

projekt.kulturanthropologie@uni-graz.at

+43(0)316 380-2592

Kostenbeitrag: € 30,-

- 09:00 Ankunft**
- 09:30 Workshop: Das Technozoziale ist wie Bananenmilch.** Lebensweltliche Verknüpfungen von Digitalität und Materialität
(Ruth Eggel, Bonn, Barbara Reichsöllner-Frischling, Graz, Victoria Huszka, Bonn)
- 12:00 Mittagspause**
- 13:30 Workshop: Activism and protest in ethnographic and artistic research – between tradition and innovation**
(Alenka Pirman, Ljubljana, Marion Hamm, Graz)
- 16:00 Graz-Tour: Industriererbe der Murvorstadt: „De-centering heritage and memory“**